

bei Balzers, wo noch vor kurzem Wasser im Graben stand. Ebenfalls in Balzers finden wir den *Finkenstein* (*Fringilla*) auf der Bündner Seite.

Die *Wachtel* (*Coturnix coturnix*), heute noch im Unterland zu hören, finden wir im *Wachtelbrunnen* (Schellenberg) und in *Wachtel Halden* 1698 Mauren RA.

Das Verschwinden des *Storches* (*Ciconia ciconia*) als Brutvogel in unseren Breiten ist bereits Geschichte, dennoch aber nicht so sehr lange her. In den «Wirbelthieren Vorarlbergs» (10) werden 1867 noch in folgenden Orten besetzte Horste ausgewiesen: Bendern, Schaan, Eschen. In Flurnamen ist der Storch in Eschen *Storchenbüchel* und in Ruggell *beim Storchennest* verewigt.

Die Vogelstellerei war früher auch bei uns bekannt, nicht nur in den romanischen Ländern. So gibt es einen *Vogelherd* bei der Burg Gutenberg (Balzers) wie auch beim Schloss Vaduz.

Den naturfrohen Namen *Vogelsang* finden wir bei Ruggell, Gamp- rin, Mauren, Triesen (Bad Vogelsang) und Balzers, wobei der Gesang vielleicht auch von sengen, sang (abbrennen) kommen könnte. Vogel- sang ist ein auf dem ganzen deutschen Sprachgebiet häufiger Flurname und seit dem 13. Jahrhundert bezeugt (30), also wohl doch am ehesten eine Schöpfung des durch höfischen Minnegesang geweckten Natur- gefühles («wo die Vögel singen»).

Amphibia — Lurche

Als Lurche-Flurnamen finden wir in Triesen unterhalb der Land- strasse das *Kröttaloch* (43) und in Balzers den *Kröttabach* — die Grenze zwischen Balzers und Mäls — und den *Fröschweiher*. Es dürften aber früher in den Rheinauen noch manche Kröttalöcher (zwischen den Fröschen und den Kröten wird im Volksmunde nicht unterschieden) mit dem dazugehörigen Konzert des Wasserfrosches (*Rana esculenta*) gegeben haben, so u. a. bei der Schaaner Eisenbahnbrücke (Dr. A. Frick, mündlich).

Fische — Pisces

Die beiden *Fischera* in Ruggell und Gamprin dürften auf ehemalige fischreiche Gräben oder sonstige Wasserflächen im rheinnahen Tal- raum zurückzuführen sein.